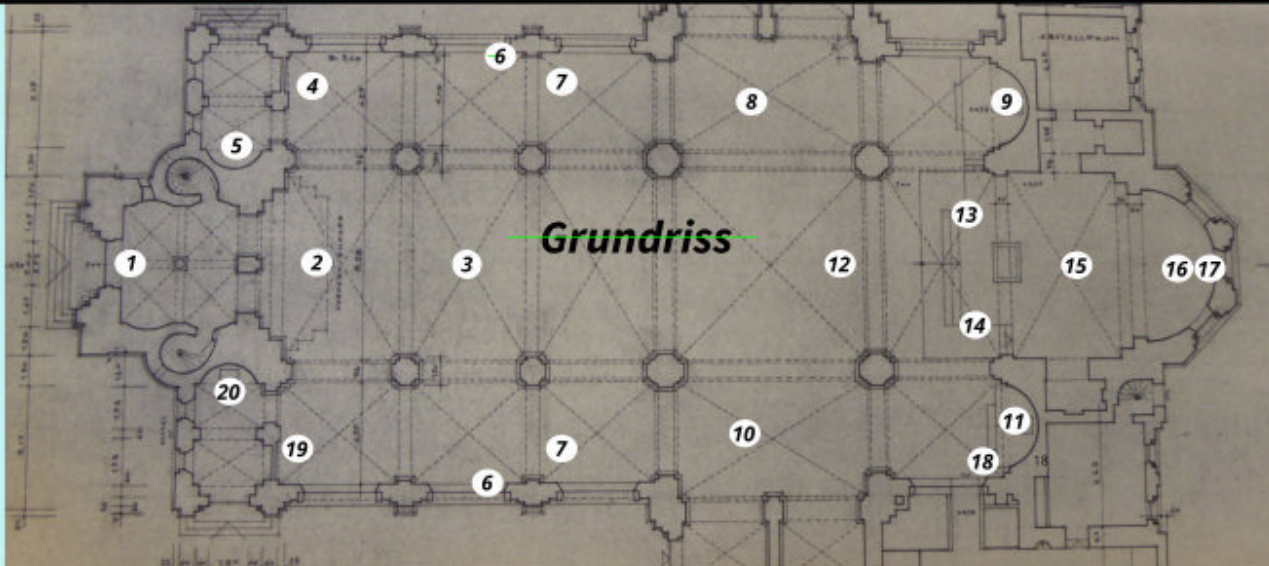


BEGLEITER durch die HERZ JESU KIRCHE

Hier gibt es keinen vorgeschriebenen Weg, lassen Sie den Raum auf sich wirken, kommen Sie zur Ruhe und sehen sich einfach um. Vielleicht gehen Sie durch die Mitte auf den Altar zu, dem wesentlichen Ort dieses Gotteshauses, sehen die umgebenden sakralen Gewerke und blicken auf die alten Kirchenfenster im Chor.



- | | | |
|--|--|---|
| 1. Portal mit Säulen-Weihwasserbecken | 8. linkes Seitenschiff | 15. Taufstein, 1909 |
| 2. Empore mit Orgelbühne | 9. Marienstatue, Teutenberger, Maria Laach | 16. Tabernakelstele von 1970 |
| 3. Hauptschiff | 10. rechtes Seitenschiff | 17. Bleiglasfenster im Nazarenerstil von 1892 |
| 4. Maria: „Immerwährende Hilfe“ | 11. Hl. Bonifatius, 19. Jh, Holz | 18. Introitusglocke |
| 5. Skulptur: „Pieta“ von 1901 | 12. Hauptaltar, 1970, Mensa auf Sockel | 19. Skulptur: „Hl. Petrus“, 20. Jh. |
| 6. Bleiglasfenster mit christl. Symbolen | 13. AMBO: Leseputz | 20. Skulptur: „Hl. Familie“, Ende 19. Jh., Holz |
| 7. Kreuzweg 1900 im neoromanischen Stil | 14. Osterleuchter | |



Bleiglasfenster im Nazarenerstil von 1892, 1931 zugemauert, 1971 wieder freigelegt.

Restauration Firma Derix, Kevelar



AMBO

mit quadratischen Bergkristallen



ALTAR von 1970

Mensa, sich nach unten verjüngend
Sockel mit vertikalen Vertiefungen
dadurch 12 Säulen (die zwölf Jünger)



TABERNAKEL

Bronze, durch quadratische Bergkristalle gegliedert,
Bronzestreben umschließen
den Tabernakel

Im Inneren der Kirche fallen die für die Romanik typischen Baumerkmale auf. Rundbögen, die die mächtigen, strukturierten Pfeiler quer verbinden. Die Pfeiler tragen auch die Wände des Hauptschiffs. Den oberen Abschluss der Pfeiler bilden schlicht geformte, dezent farblich abgestimmte Kapitelle. Die Seitenschiffe werden ebenfalls durch Rundbögen abgetrennt. Die Decken der Haupt und Seitenschiffes sind als Kreuzgewölbe ausgeführt.



KREUZWEG, um 1900, Holz,
1992 Restaurierung nach alten Farbspuren
Kreuzweg im neoromanischen Stil, als Relief
gearbeitete Szenen, die sich über einer sim-
artigen Standfläche erheben. Im Hintergrund
zumeist mit burgähnlicher Architektur.



Geißeln



Speere

SEITLICHE GLASFENSTER

mit stilisierten
christlichen Symbolen



Weintrauben



Bild der Gottesmutter

„immerwährende Hilfe“
Ende 19. Jh Metall, Holz, Druck
umgeben von farbig gefassten
Rahmenleisten mit Blüten



Hl. Bonifatius, 19. Jh

Holz mit Glassteinen
stehender Bischof mit Stab in
seiner Rechten Hand, in der
linken ein Buch mit darauf
liegendem abgebrochenen
Schwert.

Marienstatue

„Erlösermutter“

aus Lindenholz, von Bruder Reinhold
Teutenberger aus Maria Laach:
stehende Maria, die das stehende
Kind vor ihrem Oberkörper hält,
mit Schultertuch, an den Seiten mit
filigranen Faltenbordüren versehen



Skulptur „PIETA“ 1901

Künstler: Goldkuhle
vermutlich ursprünglich farbige
gefasst. Sitzende Maria, die den
toten Christus auf ihrem Schoß
hält, die rechte Hand Christi auf
dem Boden liegend.



Eingangsbereich

mit Weihwasserbecken in
der Mittelsäule und schönem
Kreuzkuppelgewölbe

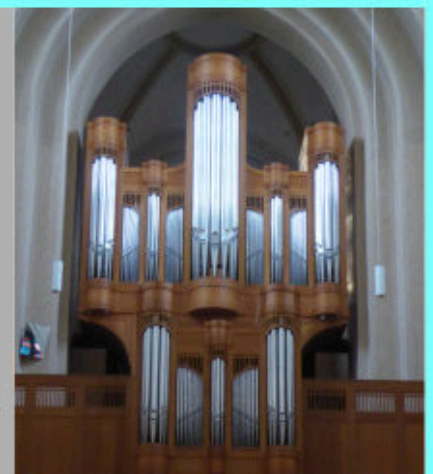


Skulptur Hl. Familie

Ende 19. Jh., Holz, urspr.
farbig gefasst. Sitzender
Joseph, auf seiner rechten
Seite Maria, auf der anderen
Seite Christus, seine linke
Hand segnend erhoben.

ORGEL:

So., den 02.04.2000
eingeweiht.
Orgelbau A. Führer
aus Wilhelmshaven
Konstruktion:
OBM J. Holthuis



Die Orgel in Herz Jesu orientiert sich an französischen Barockinstrumenten
des 18. Jh. Sie enthält 30 Register mit insgesamt 1865 Pfeifen. Die Orgel ist
mechanisch gebaut. Der Spieltisch befindet sich im Hauptgehäuse, das kleinere
Rückpositiv befindet sich im Rücken des Organisten.